

# KLEINE GEDANKEN

Mai 2019

## Die Würdelosigkeit des Staates und seiner Diener

Die Wahl von DT ist auch heute keine Überraschung, sieht man sich die Wohlgefälligkeit der Regierungen an. Der Bericht über Ruhegehälter der Bundespräsidenten a.D. ist ein weiteres Indiz, dass diese Kaste den Bezug zur Realität völlig verloren hat. 240'000 EUR, plus Büro, plus Personal und Fahrer kriegen die älteren Herren als Rente. Scheinbar nicht genug wie der Bericht aufzeigt, da vieles zusätzlich abgerechnet wurde. Nun müssen die Regeln verschärft werden. Dabei auch Joachim Gauck, ein ehemaliger Pastor aus der DDR. Kapitalismus ist einfach zu verführerisch. Finanzielle Verlässlichkeit in der staatlichen Administration ist der Grundstein der Demokratie. Da die Bürger den Staat finanzieren ist es die Pflicht darüber zu informieren, wohin die Gelder fließen. Die Amerikaner haben nun den Standard 56 eingeführt, welcher es unmöglich macht, nachzuvollziehen, wie die Gelder flossen. Als drittes Beispiel diene die vom deutschen Gesundheitsminister angeregte Diskussion über Zwangsimpfungen gegen Masern. „Wir haben Impflücken – jedoch nicht nur bei Kindern, sondern gewaltige Impflücken bei Erwachsenen“. Ich glaube, in meiner Generation hatte jeder Zweite die Masern und war danach immun. Dann noch drohen, die nicht geimpften Kinder nicht mehr in die Kita aufzunehmen, schlägt dem Fass den Boden aus. Angst machen können sie, auch Ueli Maurer, der im Vorfeld zu der Abstimmung auf die missliche Situation bei der AHV hinwies. Es scheint zwei Buchhaltungen zu geben.

## Das Ende des (Schulden) Wachstums

Die Welt hat eine neue Währung und keiner merkt es. Mit der kann alles bezahlt werden, auch das, was eigentlich nicht ins Budget passt. Es ist auch keine Währung, die verdient werden muss. Diejenigen, die sie wollen, erhalten sie (meistens). Schulden, nichts als Schulden. Das scheinbar gloriose Zeitalter der neuen Technologien und der disruptiven neuen Geschäftsmodelle kann problemlos fremdfinanziert werden, Eigenkapital ist bedingt vorhanden. Dabei war und ist eine gesunde Kapitalbasis der Ausgangspunkt jedes geschäftlichen Erfolgs. Die Stunde der Wahrheit kommt näher, die Weltwirtschaft trübt sich ein und schon bald werden die Investoren wieder auf Werte, nicht auf Versprechungen und Visionen achten. Fasziniert schau und höre ich den Elektroantriebsbeschwörern zu und versuche mir vorzustellen, wie in aller Welt all die Rohstoffe, die es benötigen würde, zu finden sein werden und wie Ottonormalverbraucher sein Auto, respektive die Batterie lädt. Vorne im Führersitz der Bewegung sitzt wieder mal der Staat, der Vergünstigungen für diese „umweltfreundliche Technologie“ bereitstellt und die Umweltsünder mit herkömmlichem Antrieb teilweise aus Städten verbannt, resp. mit höheren Benzinpreisen und tiefen Wiederverkaufswerten bestraft. Über Tesla habe ich mich genug ausgelassen.

Tesla wird die nächsten Jahre nicht überleben. Ein weiteres Beispiel für die irre Investorenbeurteilung neuer Konzepte steht mit Uber. Als Fahrdienst mit Hungerlöhnen und ohne Sozialleistungen erreichte der Umsatz 2018 11 Mrd.\$ Verlust 2 Mrd.\$ Das nach 10 Jahren im Geschäft! Das IPO mit 75 Mrd. Grösse verhilft nicht zu Profitabilität. Nächster Fall Netflix. In der Tat disruptiv für die ganze Filmbranche. Auch vor zehn Jahren gegründet, wird 2018 ein freier Cash-flow von minus 3-4 Mrd.\$ erarbeitet worden sein. Die Verschuldung (8,3 Mrd.) beträgt das 6-fache des operativen Gewinns. Investoren sind bereit, einer solchen Unternehmung einen Wert von 140 Mrd.\$ zuzurechnen. Irgendwann fliegt jeder Bumerang zurück. Weiter tiefe Zinsen und hohe Schulden wäre das Eingeständnis, dass die alten Gesetze der Wirtschaft am Ende sind. Ein Abschied von der Marktwirtschaft. Ein Abschied von allen Wirtschaftstheorien. Ein neues Buch wird geschrieben werden müssen.



## Wissen oder Nichtwissen wollen

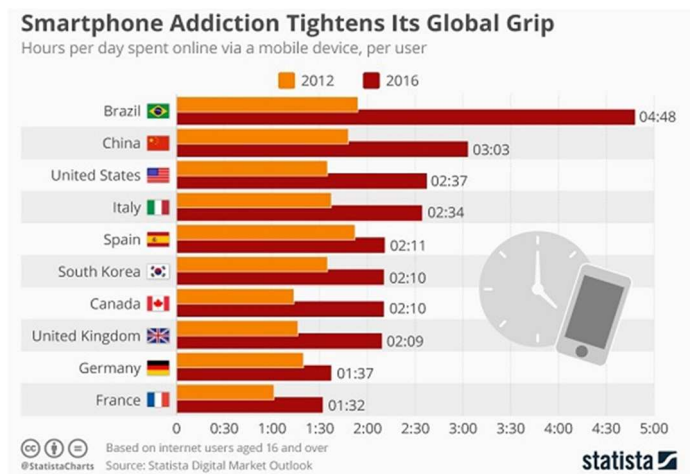
Der schreckliche Tod eines saudi-arabischen Journalisten brachte die westliche Welt in Rage. Ein kurzes Entsetzen mit den üblichen verbalen Verurteilungen ggü dem Regime in SA war Tagesgespräch. Blickwechsel; der Westen schaut seit Jahren dem Treiben der Saudis und anderen, u.a. auch den USA, im Jemen zu. Zahlen der UNO zufolge sind über 230'000 Menschen gestorben, darunter 140'000 Kinder. Sowohl durch Bomben und Drohnen, aber auch durch Hunger und Seuchen. Lesen wir darüber und gab es da überhaupt eine Reaktion resp. einen Boykott wie z.B. gegen Russland? Die Menschen dort haben das Pech an einem Ort der Welt zu leben, der für den Transport von Öl wichtig ist und da ist jedes Mittel recht. So sehen Lebensbedingungen heute im Jemen aus. Genauso in Libyen, Irak oder Syrien.



Und schlagen die Grossmächte wieder zu?



## Geistloser Zeitvertrieb



Wir müssen uns nicht wundern, wenn Firmen Roboter einstellen und Menschen verdrängt werden. Die erfolgreichsten Unternehmen der Welt verkaufen Informationen. Eine triste Realität für uns Menschen, der wir uns aber gedankenlos ausliefern. Wenn unsere Sinne keine Überlebenswerkzeuge mehr sind, sondern lediglich die Sammlung und Aufarbeitung von Informationen, wird das menschliche Betätigungsfeld in der Tat, sehr, sehr beschränkt. Der Mensch ist auch ein Rohstoff der Natur, dessen Wert ständig abnimmt. Ob er den «soft commodities» zuzurechnen ist, wäre zu diskutieren.

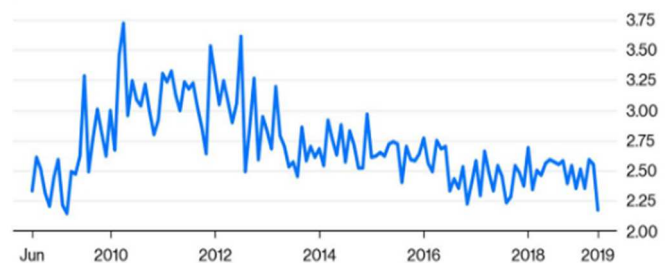
## Wirtschaftsnotizen

Nestle geht's gut. Internes Wachstum 3%. Falls Sie nicht bemerkt haben, Kaffee und Weizenartikel sind massiv günstiger geworden. Tragisch dafür die Situation der Millionen Produzenten in den Schwellenländern. Der Weizenpreis hat sich in einem Jahr mehr als 20% reduziert, Kaffee sogar über 30%. Diese Art von Geschäft darf keine Zukunft haben. Nestle wird in den nächsten Jahren erhebliche ESG-Probleme erhalten, schon allein durch den Aufkauf von Wasserrechten.

### Time to Worry?

Demand at the Treasury's auction of 10-year notes collapses to lowest since 2009

▲ Bid-to-cover ratio



Source: Bloomberg

BloombergOpinion

Ist das der Anfang einer Umorientierung? Die EZB hat ein grosses Problem, da sie 40% des EU-BSP im Portfolio hat. Da wird die Refinanzierung zur Frage «to be or not to be». In den USA sind es lediglich 20%. Das Thema der Bewertung ist nicht neu, immer schon gab es gute und schlechte Schuldner. In den 30-iger Jahren waren aber alle günstig, heute herrscht das Gegenteil. George Soros hat die «Uber-treibung» auf den Punkt gebracht: «Finanzspekulant sind wichtiger als echte wirtschaftliche Fakten».

*«Es neigen die Weisen oft am Ende zu Schönem sich».*  
Hölderlin

Freundliche Grüsse

Jürg Kohler